

INTERNATIONALER BUND FREIER GEWERKSCHAFTEN

SECHZEHNTER WELTKONGRESS

DER WELTMARKT:  
DIE GRÖSSTE HERAUS-  
FORDERUNG FÜR DIE  
GEWERKSCHAFTSBEWEGUNG

# INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort.....	5
--------------	---

## KAPITEL 1: EINE WELT DER WACHSENDEN GEGENSÄTZE

Afrika: Ein reicher Kontinent lebt in Armut .....	8
Lateinamerika: Das Erbe der Schuldenkrise .....	11
Die Kehrseite des asiatischen Wunders .....	15
Mittel- und Osteuropa - Nach der Revolution .....	18
Chronische Arbeitslosigkeit und wachsende Ungleichheit in Industrieländern .....	22
Die weltweite Arbeitsteilung: Die Veränderungen - die Folgen .....	25
Die sich wandelnde Arbeitswelt .....	31

## KAPITEL 2: SOLIDARITÄT AUFBAUEN, ARMUT BEKÄMPFEN, ARBEITSPLÄTZE SCHAFFEN

Soziale Entwicklung und Marktliberalisierung .....	35
Das Programm der Konzerne für weltweiten Handel und Investitionen .....	39
Internationale Arbeitsnormen und der Weltmarkt .....	42
Grundlegende internationale Arbeitsnormen .....	43
Die Weltöffentlichkeit von der Sozialklausel überzeugen .....	44
Universelle Arbeitsnormen und die kulturelle Vielfalt .....	47
Die Rolle der Handelspolitik bei der Ausmerzung der Kinderarbeit .....	48
Entwicklungsländer wären Hauptnutznießer der Sozialklausel .....	49
Reform des internationalen Finanzsystems .....	50
Die Integration der internationalen Wirtschafts- und Sozialpolitiken .....	53

## KAPITEL 3: DER STIMME ERWERBSTÄTIGER MÄNNER UND FRAUEN DURCH INTERNATIONALE GEWERKSCHAFTSSOLIDARITÄT NACHDRUCK VERLEIHEN

Der anhaltende Kampf um die Arbeitnehmerrechte .....	55
Die Vision der Gewerkschaften .....	57
Stärkung der gewerkschaftlichen Einflussnahme auf internationaler Ebene .....	59
Organisierungsstrategien - Priorität Nr. 1 .....	60
Die Organisation der Basis mit Schwerpunkt Frauen und Jugendliche .....	61
Organisation im informellen Sektor .....	65
Stärkung der internationalen Arbeitsnormen .....	68
Aufbau von starken Gewerkschaften in Entwicklungs- und Übergangsländern .....	69
Die Gewerkschaften und die Transnationalen .....	70
Den Wandel bewerkstelligen .....	71
Organisieren und verhandeln auf einem Weltmarkt .....	71
Herausforderung der Globalisierung: Stärkung des IBFG .....	72

## Kastenartikel

Der Überlebenskampf im Dschungel der brasilianischen Städte .....	12
Maquiladoras: Die neuen Konzentrationslager Mittelamerikas .....	14
Kinderarbeit: Rettungsaktion .....	18
Armut im Land des Überflusses .....	24
Die Lehren aus der Tragödie von Bhopal .....	29
Die Verpflichtungen des Weltgipfels der Vereinten Nationen für Soziale Entwicklung .....	34
Der bittere Preis für das Niederreißen des eisernen Vorhangs .....	36
Internationale Gewerkschaftspartnerschaft unterstützt lokale Organisation .....	38
Die Zerschlagung von Gewerkschaften in Pakistan .....	41
Konzernverhaltenskodexe: Die Glaubwürdigkeitslücke schliessen .....	46
Die Gewerkschaften und die Zukunft der asiatisch-pazifischen Zusammenarbeit .....	47
Beseitigung von Kinderarbeit in Pakistans Provinz North-West Frontier .....	50
Bahnbrechende Vereinbarung mit Multi über Gleichstellung und Arbeitnehmerrechte .....	54
Gewerkschaftsführer in Swasiland sollte sterben - er lebt jedoch und kämpft weiter .....	58
Gewerkschaften setzen Rechte für erwerbstätige Eltern in Europa durch .....	62
Wenn in Norwegen die Schule aus ist, beginnt die Gewerkschaft zu organisieren .....	64
Frauen leiten Organisierungskampagnen in Burkina Faso .....	66
Aktion Basisdemokratie in Tansania .....	69
Gewerkschaften machen zur Rettung der Umwelt und von Arbeitsplätzen mobil .....	73
Europäische Betriebsräte: Beginn einer neuen Entwicklung?.....	77

## Schaubilder

Der informelle Sektor in Afrika .....	10
Wirtschaftliche Rezession und steigende Arbeitslosigkeit in den Übergangsländern .....	20
Die Erwerbsbevölkerung in den Ländern mit niedrigen bzw. mit hohen Einkommen .....	26
Löhne in aller Welt .....	28
Fortbestehende Disparitäten zwischen den Regionen der Welt .....	56
Hohe Konzentration von Arbeitnehmerinnen im informellen Sektor .....	65

## Anhang

Liste der Abkürzungen .....	80
-----------------------------	----

## VORWORT

Über 100 Jahre Einsatz  
und Erfolge der  
Gewerkschaften im  
Kreuzfeuer

1. Die Gewerkschaften sind eine der wichtigsten sozialen Bewegungen, die die Demokratie untermauern. Das Recht der Beschäftigten auf Vereinigungsfreiheit, und damit verbunden auf kollektives Handeln, liegt im Kern aller Menschenrechte, da es die Möglichkeit bietet, alle anderen Rechte zu festigen und zu verteidigen. Über eineinhalb Jahrhunderte hinweg haben die Gewerkschaften um das Recht auf ein angemessenes Entgelt und angemessene Bedingungen für Männer und Frauen an ihren Arbeitsplätzen sowie um eine bessere soziale Absicherung, zum Beispiel durch Gesundheitsversorgung, Bildung und soziale Sicherheit, gestritten. Generationen fochten um grundlegende demokratische Rechte am Arbeitsplatz und schufen mit dem IBFG eine freie Gewerkschaftsbewegung, in der heute 127 Millionen Männer und Frauen aus 136 Ländern aller fünf Kontinente vereint sind. Wir sind die grösste internationale Einzelbewegung, die für soziale Gerechtigkeit, Gleichheit und Menschenwürde eintritt. Unsere Bewegung wird nun jedoch in einem in der Geschichte bisher nie dagewesenen Ausmass und mit einer bisher nicht gekannten Intensität angegriffen.

Neuorientierung der  
Rolle des IBFG  
angesichts der  
Herausforderung der  
Globalisierung

2. Die Gewerkschaften erleben auf nationaler Ebene, dass viele ihrer Errungenschaften von den weltweit getroffenen Finanz- und Industrieentscheidungen untergraben werden. Es besteht mehr denn je die Notwendigkeit, eine wirksame nationale, regionale und internationale Antwort der Gewerkschaften zu geben. Der Kongress des IBFG im Jahr 1996 ist daher von historischer Bedeutung für das Gewerkschaftswesen, da die Mitgliedsorganisationen des Bundes festlegen, welche Politik und Strategie erforderlich ist, um dieser globalen Herausforderung entgegenzutreten. Die internationale Solidarität wird im 21. Jahrhundert mehr als ein hehrer Gedanke sein müssen. Die Kommunikationshindernisse, die die internationale Arbeit der Gewerkschaften in der Vergangenheit zu einer Spezialaufgabe werden liessen, müssen hinweggefegt werden. Wir müssen neue Methoden der Organisation entwickeln, um der internationalen Solidarität eine neue Dimension zu geben. Und es ist ganz wesentlich, dass der IBFG seine eigenen Strukturen überprüft, wozu auch die Rolle seiner Regionalorganisationen und seine Interaktion mit den Internationalen Berufssekretariaten (IBS, dem Gewerkschaftlichen Beratungsausschuss bei der OECD (TUAC), dem Europäischen Gewerkschaftsbund (EGB, dem Weltverband der Arbeitnehmer (WVA) und anderen internationalen Gewerkschaftsgremien gehören. Wir müssen uns ändern und uns rüsten, um die Erscheinungsformen der entstehenden internationalen Wirtschafts- und Sozialordnung umzugestalten.

Stärkerer Wettbewerb  
und wachsende  
Ungleichheit

3. Die Welt, in der wir und unsere Mitglieder arbeiten, verändert sich in dramatischer Art und Weise. Der Wettbewerb ist weltweit und nimmt zu; er erzeugt ein neues Mass an Unsicherheit in Industrieländern und eine wachsende Armut in sehr vielen Entwicklungsländern. Über ein Fünftel der Weltbevölkerung überlebt unter Bedingungen der bittersten Armut, und über 700 Millionen erwerbstätige Männer und Frauen haben keine produktive Beschäftigung. Die sozialen Ungleichheiten in und zwischen den Ländern nehmen zu und sind ursächlich für zahlreiche Konflikte verantwortlich, die drohen, die wiederhergestellten oder neuetablierten demokratischen Rechte und die zerbrechlichen Grundlagen der internationalen Zusammenarbeit gegen Arbeitslosigkeit und Armut hinwegzufegen. Und wir dürfen nie vergessen, dass viele Bürgerinnen und Bürger der Welt noch immer von Diktaturen und autoritären Regimen unterdrückt werden, die häufig unter Einsatz von Gewalt die Vereinigungsfreiheit und andere grundlegende Menschen- und Gewerkschaftsrechte verwehren.

Veränderungen analysieren,...	4. Dieser Bericht analysiert die Arbeits- und Lebensbedingungen in aller Welt und die Auswirkungen der "Globalisierung" auf das Leben der erwerbstätigen Menschen und ihrer Familien. Er beschreibt ausserdem einige wesentliche Elemente der weltweiten Marktwirtschaft, deren Macht selbst die Fähigkeit der stärksten Länder dieser Welt, die eigene Entwicklung zu lenken und das Wohlergehen der Bürgerinnen und Bürger zu verbessern, herausfordert.
... um neue Ziele zu setzen	5. Der Bericht zielt darauf ab, eine objektive Beurteilung dessen abzugeben, was in der gegenwärtigen Situation erforderlich ist, um den Mitgliedsorganisationen einen effizienteren Dienst zu bieten; und die Wege und Möglichkeiten zu identifizieren, mit denen internationale Massnahmen dazu beitragen können, die Kraft unserer Bewegung auf die Menschen und jene Themen auszurichten, die den Globalisierungsprozess vorantreiben.
IBFG-Kongress entwirft Strategie	6. Der Bericht befasst sich zunächst mit den Hauptthemen, denen sich Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und ihre Gewerkschaften gegenübersehen. Anschliessend bemüht er sich darum, die zugrundeliegenden Ursachen der Ungleichheit und Unsicherheit in der Arbeitswelt aufzuzeigen und identifiziert die wichtigsten Ansatzpunkte zur Ausübung von Druck, derer sich die Gewerkschaften bedienen können, um Fortschritte zu erzielen, und zwar unter besonderer Berücksichtigung der internationalen Arena. Im Schlussteil arbeitet der Bericht die Konsequenzen für den IBFG und die internationale Gewerkschaftsbewegung aus diesen Ergebnissen heraus und richtet Empfehlungen an den Kongress.
Erneuerung des Kampfes	7. Er signalisiert die Entschlossenheit der Gewerkschaften, erneut zu kämpfen, um die Grundsätze zu verteidigen, die so vieles für die erwerbstätigen Menschen erreicht haben. Diese Grundsätze sind in der heutigen Welt des weltweiten Wettbewerbs ebenso relevant, wie sie es zu jedem anderen Zeitpunkt der Geschichte waren. Unsere Bewegung wurde gegründet, um die Ungerechtigkeit zu bekämpfen und die grundlegenden Menschen- und Wirtschaftsrechte erwerbstätiger Männer und Frauen und ihrer Familien sicherzustellen. Der Bericht versucht, die weit verbreitete Enttäuschung einzufangen, die die Gewerkschaften zunehmend angesichts der Globalisierung - die doch das Potential birgt, Wohlstand zu verbreiten - verspüren, da sie von den Vertreterinnen und Vertretern der reichen und privilegierten Schichten für sich vereinnahmt worden ist, damit diese ihre eigenen enggesteckten Interessen verfolgen können.
Gewerkschaften auf der Weltbühne	B. Obwohl der Bericht sich an Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter richtet, glauben wir doch, dass er auch in vielen anderen Gruppen Anstoss zur Reflexion sein wird. Der Weltsozialgipfel, der im März 1995 in Kopenhagen stattfand, bestätigte, dass es eine weltweite soziale Krise gibt, die durch neue Massnahmen in und zwischen den Ländern auf einer breiten Ebene von Politikfeldern angegangen werden muss. Ohne eine starke freie Gewerkschaftsbewegung, die die Wünsche der erwerbstätigen Menschen zum Ausdruck bringen und mit Arbeitgeber(inne)n und Regierungen über Lösungsmöglichkeiten verhandeln kann, werden sich die sozialen Spannungen verschärfen und verheerende Auswirkungen für die Welt haben.

  
 Generalsekretär